Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

als vil vnd er sein pedarff zu
leyplicher notdurft vm das
er müg zimleich pehalten den
stand der im zu gehört vnd
als vil im die dinig fuedelich
sind zu dem ewigen lebn Zu
dem vinden mal wie wol das
ist das ein mensch sich vnd
seinen nachsten liebhaben nach
der sel vnd nach dem leichna
in der mass als er dem gehört
habt so sol er doch die sel vil
vnd vil mer liebhaben dem
den leichnam als die sel pesser
ist vnsaglich dem der leich
nam wenn er sol mer pegn
vnd wellen vnd fleyssiglich
stellen nach tugenten vnd ge
rechtikait vnd nach andn dinge
der die der sel guet sind dem
leichnam vnd sol im auch mer
missuallen die sunde vnd was
der sel schad ist an nem hal
dann im missuall armuet sich
tagen vnd ander samleich e
dinig die dem leichnam schad
sind aber da wider tunt vil
leut wann sy habent oft vil
lieber nen vnd irs nachsten
leichnam dem das sy liebhabnt
ir sel vnd das müst er da pey
erchennen wann es sind vil
mensch wenn sy oder irs
nachsten sind leipleich krank
oder siech so wamen sy vn clagn
so mag nyemands sy trosten
aber wenn sy oder ir nachsten
sind siech nach der sel also das
sy sind zornig hasig oder got
lut vnchewsch hochfertig od
ander samleich geistleich prech
en habent oder sichtagen der
achtent sy gar nichts vnd sind
doch samleich geistleich sich
tagen oder prechen vnsaglich
poser denn die sichtagen des
leichnams Nuch vindt man
leut die das zeitleich guet
lieber habent denn die sel der
müst er aber dapey erchenne
wann so im oder nem nachsten
etwas schaden geschiecht an
dem zeitlichen guet so sind
sy trawrig vnd clagent vnd
wament oft als wann im
schaden geschiecht an der sel der
get im gar wenig oder nichts
zu hertzen Darumb spricht
sand Bernhart in amer predig
sup Cantica velt ein esel nider
vnder seiner purd es sind vil
die im auffhelfent aber velt
ein mensch nach der sel so ist
niemand der ein hant daran
legt vnd aber so spricht er ob
lewst ein mensch ein esleim
oder ein swenlein es hat vil
die im helffent suechen Aber
ob lewst ein mensch sein sel mit
seinen sunden es ist niemands